

arrivat von Seiten... den 20. August... 11. August 1900.

Freiburger-Beitung

und Anzeiger für die westliche Schweiz

Freiburg, Reichenstraße, Nr. 18

O. I. X. M. V. X.

Samstag, den 18. August 1900.

Abonnementspreis: Für die Schweiz jährlich... 80

Druck und Expedition der katholischen Druckerei... Reichenstraße, Nr. 18

Einrückungsgebühren: Für den Kanton Freiburg die Zeile 15 Cfr.

den 20. August nächst... 12. August 1900.

den 16. August, von... 1900

Rundschau

In den Angelegenheiten Chinas ist bislang eine Wendung der Dinge nicht eingetreten. Die Regierung des himmlischen Reiches wollte gerne die Gesandten veranlassen, unter Eskorte aus Peking nach Tientsin zu ziehen.

Die angebliche Freundschaftsuererei der chinesischen Regierung wird aber durch ein neues Telegramm des französischen Gesandten Bisson ziemlich reduziert.

diplomatische Corps in seinen Rechten geschützt und der Boden der Gesandtschaft geräumt wird? Wenn durch Unterhandlungen der Marsch der verbündeten Truppen, in die wir unsere letzte Hoffnung auf Rettung setzen, gehemmt werden sollte, laufen wir Gefahr, den Chinesen in die Hände zu fallen.

Aus Armenien kommen Nachrichten von schrecklichen Greuelthaten. In Spaghant sollen 150 bis 300 Personen niedergemacht worden sein. Die Pforte, welche dafür verantwortlich gemacht werden muß, scheint die Vorgänge einfach zu leugnen oder zu ignorieren.

Kantone

Glarus. Erdbeben in Elm. In der Nacht auf den 8. August, punkt 4 Minuten nach 12 Uhr, weckte ein mehrere Sekunden anhaltendes Schwanken der Betten die Gäste des Kurhauses in Elm.

Schwankungen des Erdbodens die Richtung von Südwest nach Nordost. Plötzlich folgte ein senkrechter Stoß, dem ein kurzes unheimliches Rollen wie ferner Donner folgte.

Chaffhausen. Man schreibt dem „Schaffhauser Int.-Bl.“ aus Hallau: Die Trauben sind nahezu ausgewachsen und es sind dieselben im Waschtum andern Jahrgängen gegenüber wohl 14 Tage vorangeschritten.

Neuenburg. Fatale Situation. Unter diesem Titel schreibt das „Waterland“: In der Kaserne zu Colombier regieren weit mehr als der Dr. Kreisinspektor die Wagnen. Die Freiburger konservativen Rekruten werden von den rabiaten unbarmherzigen Tierchen des als Kaserne dienenden Schlosses beinahe gefressen!

Ausland

China. Die aus Indien herbeigezogenen englischen Truppen sind in Shanghai eingetroffen, aber noch nicht gelandet. Der Vicelkönig widersetzt sich ihrer Landung.

Bon Brest ist am 15. ds. eine Abteilung von 110 Mann Marine-Infanterie nach Marseille abgegangen, wo sie nach China verschifft wird.

Eine Depesche des italienischen Gesandten in Peking vom 9. ds. bestätigt, daß den Gesandten in Peking die Ernennung Li-Hung-Tschangs zum Friedensbevollmächtigten mitgeteilt worden sei.

Der englische Staatssekretär Brodrick erklärte in einer Rede, England sei immerfort entschlossen, seine Interessen überall in der Welt zu verteidigen, ganz besonders auch am Yang-

Ise. Es werde wenn nötig, in Shanghai Truppen landen. Nachdem die Mächte den deutschen Feldmarschall Waldersee als Generalissimus acceptiert hätten, werden deutsche und englische Truppen zusammen in guter Kameradschaft zum Siege marschieren.

Das Foreign Office hat die Mitteilung erhalten, daß die Gesandtschaften in Peking am Montag noch wohlbehalten waren. Die Mitteilung wurde dem Foreign Office durch den chinesischen Botschafter zugestellt.

Der Felttelegraph ist zwischen Yangtsun und Tientsin zerschnitten worden. An der Wiederherstellung der Linie wird eifrig gearbeitet. Der Vormarsch wird morgen wieder aufgenommen.

Die Zeitungen publizieren folgende Depesche aus Shanghai, 15. ds.: Letzten Donnerstag abends spät befanden sich die verbündeten Truppen in einer Stellung 30 Meilen von Peking entfernt und rückten am Samstag bis 20 Meilen vor die Chinesenhauptstadt vor. Man glaubt, daß das Verbündetenkorps heute abend vor den Mauern Pekings stehen wird.

Die Vicelönige Li-Hung-Tschang, Liu Kun Yi und Tschang Tschü Tzung haben eine Eingabe an die Kaiserin Mutter gerichtet, um sie zu bitten, doch ja nicht beim Einzug der Verbündeten Truppen aus Peking zu entfliehen.

Der britische Admiral Bruce meldet, telegraphisch aus Taku, er habe vom japanischen Generalquartier Hochima eine vom 10. ds. datierte Mitteilung erhalten, in welcher berichtet wird, die verbündeten Truppen seien bis ungefähr 27 Meilen vor Peking vorgedrückt, ohne auf erheblichen Widerstand zu stoßen. Die Chinesen räumten ihre Stellungen, sobald die Verbündeten zum Angriff einsetzten. Die Tartarenteiler wurde von zwei Eskadrons bengalischer Reiterei attackiert und erlitt schwere Verluste. Die Generalzelle der Chinesenfürher Mao und Tzung wurden von den Bengalreitern erobert.

Kanton Freiburg

Aufruf

an die Mitglieder der kantonalen Sektion des Schweizerischen Studentenvereins

Werte Ehrenmitglieder! werte Aktiemitglieder! Letztes Jahr konnte infolge besonderer Umstände ausnahmsweise das Fest der kantonalen Sektion nicht stattfinden. Und dennoch war in einer, während des verfloffenen Sommers stattgehabten Sitzung, das Dorf Düringen als Versammlungsort bezeichnet worden. Ich bin deshalb gewiß, Eurem Wunsche gerecht zu werden, wenn ich Euch durch diesen Aufruf einlade, Euch am 22. August nächsthin, in dieser anmutigen und zukunftsreichen Ortschaft einzufinden, um dort unser alljährliches Vereinsfest zu begehen.

Feuilleton.

Die Brautwahl

Aus Lust und Leid, Geschichten aus unsern Tagen, von Bernarb Wörner.

(Fortsetzung.)

„Wie magst du so lieblos urteilen?“ versetzte der Prinzipal streng. „Fräulein Beatriz ist ein durchaus braves Mädchen, und fleißig wie keines in der Stadt.“

„Wieder Lug und Trug!“ behauptete Daniel noch bestimmter und fuhr heftig fort: „Glauben Sie denn, Herr Eduard, daß dieser Fleiß seine Wichtigkeit habe? Glauben Sie denn, daß unser schönes Haus so heruntergekommen sei, daß wir alle diese Handwerksleute bedürfen? Glauben Sie denn, daß ihre Frau Mutter selig und Fräulein Anna für ihren Haushalt das Nachbessern und Schulmeister dieser fremden Leute nötig gehabt haben? Glauben Sie das?“

Ihr kennt die Wichtigkeit und Bedeutung einer solchen Versammlung. Allen Gliedern der freiburgischen Familie des Schweiz. Studentenvereins ist da Gelegenheit geboten sich wiederzusehen, die gegenseitigen Ansichten über die Lebensfragen unseres lieben Vereins auszutauschen und zu besprechen, kurz, einen Tag mit einander in dieser dem Schweiz. Studentenverein eigenen Offenherzigkeit zu verleben. Darum besuchet zahlreich die Versammlung!

Was Euch ganz besonders veranlassen soll dem Feste beizuwohnen, ist der Versammlungsort. Seit langer Zeit schon wünschten und wollten wir einmal zu unsern Freunden deutscher Sprache uns hegeben, zu diesen Brüdern, die so fest an unsern Grundsätzen halten, die so treu sich zu unserm Verein scharen, inmitten dieser vaterlandsliebenden, dem Glauben ihrer Väter so treuen Bevölkerung.

Dort werden wir uns also am 22. August zusammenfinden, wozu ich Euch aufs Wärmste einlade. Schweizerstudenten, Angehörige der kantonalen Sektion Freiburg, kommt alle zum Fest von Düringen.

Kemund, den 13. August 1900.

Karl Grand, Lic. jur.

Programm der Versammlung:

9 1/2 Uhr: hl. Messe; 10 1/2 Uhr: Sitzung; 12 Uhr: Bankett. Zur Erleichterung der Organisierung des Banketts sind jene Mitglieder, die daran teilnehmen wollen, dringlichst gebeten, sich bis Montag, den 20. August Mittags einzuschreiben bei Hrn. Späth, Reichengasse, 21, Freiburg, oder Lic. jur. Karl Grand, Kemund (Preis des Banketts: Fr. 1.50 ohne Wein).

Die Beerdigung des Hochw. Hrn. Pfarrers Roggo in Alterswohl war eine schöne Kundgebung der Trauer aber auch der Beliebtheit des Verstorbenen. Gegen zwanzig Geistliche umstanden den Sarg des geliebten Mitbruders. Die Behörden waren vertreten durch die Herren Staatsräte Pylhon und U. Beck und Hrn. Oberamtmann Passer. Um 9 1/4 Uhr zog ein langer Zug zur Kirche; voran die Schulkinder, die Vertretung des Studentenvereins, die Fahnen der Cäcilienvereine des Bezirkes, der Klerus, dann der Sarg des Verstorbenen von vier Amtsbrüdern getragen, die zahlreichen Verwandten und Pfarrkinder von Alterswohl. Hochw. Herr Pfarrer Stritt hielt das Totenamt und Hochw. Defan Wäber die Leichenpredigt. Der Redner zeigte in trefflicher Ausführung die Macht des Todes, der niemand verschont und nun auch denjenigen ins Grab bettet, der so viele zur letzten Ruhestätte begleitet. Dann hob Redner die schönen Eigenschaften des Verstorbenen hervor, zeigte seine Freigebigkeit und sein ganzes priesterliches Wirken. Die Worte des Redners fanden im Wehklagen der Pfarrangehörigen, besonders der Kinder eine ernste Anbahnung. Nach der Predigt nahm Hochw. Pfarrer Stritt die Beerdigung vor. Die Beisetzung fand statt beim Eingang in den Chor. Mit einem ersten

„Nein!“ entgegnete Eduard, „aber jeder Mensch hat seine Ideen. Mutter und Schwester handelten nach ihrem Ermessen, diese beiden Damen wirkten nach dem ihrigen. Andere wieder anders. Am Ende aber haben Alle recht; die gute Meinung und das fleißige Arbeiten ist die Hauptsache.“

„Wohl, wohl!“ rief der alte Daniel, der jetzt ein sah, daß seine Warnung zu spät kam. „Sie sind schon in die Falle gegangen; aber — aber versprechen Sie mir aus alter Freundschaft wenigstens Eines!“

„Und was denn?“

„Beachten Sie, ich bitte inständig, wenigstens drei Tage lang die bewußten „Kleinigkeiten“; Sie sind schon einmal Ihre Rettung gewesen. Nur drei Tage und dann — in Gottes Namen!“

„Topp, es gilt!“ schlug der junge Prinzipal ein und ging lachend davon.

Am andern Tage herrschte in dem altherwürdigen Kaufhause vor lauter Thätigkeit eine Aufregung, als sollte die ganze deutsche Reichsarmee sammt der verheerenden Reichsflotte dort Quartier nehmen und für einige Monate verproviantiert werden. Selbst der Nachmittag

Sang schlossen die Cäcilienvereine würdig die Totenfeier.

Letzte Woche fanden während zwei Tagen die Prüfungen der Anstalt St. Joseph, in der Gunglera statt. Die Anstalt hat eine französische Unter- und Oberschule ebenso eine deutsche Unter- und Oberschule. Neben den beiden Sprachen finden die übrigen Schulfächer volle Berücksichtigung. Besonders trefflich wird die Buchhaltung erteilt. Ueber die Leistungen der Oberklassen, Knaben, in der Geometrie sprach sich Hr. Hypothekenbeamter S. Bonlanthen sehr befriedigt aus. Beim Endeergamen an dem eine schöne Anzahl Eltern beizuwohnen konstatierte der Kreisinspektor den guten Gang den die Schule auch dieses Jahr genommen und dankte den Schwestern für die treffliche Erziehung und schöne Bildung, welche die Anstalt den Böglingen vermittelt. Ein gemüthliches Mittagessen, gefolgt von einer schönen musikalischen Produktion, schloß die Feier.

Es ist eine Thatsache, daß der Ruf des Instituts St. Joseph mit jedem Jahre sich weiter verbreitet. In der deutschen Schweiz besonders im Kanton Luzern ist die Anstalt längst bekannt und der Bezug der Böglinge ist bedeutend. Auch in unserer Stadt gewinnt die Anstalt mit jedem Jahre. Jedes Jahr finden wir eine größere Anzahl Kinder aus dem Bürgerstande in der Anstalt. Kinder die gesundheitlich schwach oder denen sonst eine Luftveränderung gut thut, werden zur Stunde mit Vorliebe der Anstalt anvertraut. Auch genießt das Institut mit Recht den Ruf, daß es in verhältnismäßig kurzer Zeit den Schülern viele Kenntnisse übermitteln. Besonders hervorzuheben ist das sprachliche Element. Es ist erstaunlich, welchen Fortschritt die Franzosen im Deutschen und die Deutschen im Französischen in kurzer Zeit machen.

Wenn man Land auf Land ab geht, so ist's eine Freude zu sehen, welcher Obffegen an den Bäumen hängt. Dabei drängt sich aber einem unwillkürlich die Frage auf, wie soll dieser Segen geborgen und verwertet werden? Im Kanton Zürich wurde über die Obfferverwertung ein eigener Kurs gegeben. Im Kanton Bern bilden sich zum Verkauf Genossenschaften. Es wäre hohe Zeit, daß man auch im Kanton Freiburg, besonders im obstrichigen Senebezirk daran dächte. Unsere Bauern sind für das Dörren größtenteils nicht eingerichtet; für den Most ist Mangel an Fässern, so auch zum Einlegen. Wenn der Obfftertrag nicht gut kann abgefegt werden, so fürchten wir, daß der Obffegen in den Fingern zerriunt. Das sollten unsere Vereine nach Kräften zu verhindern trachten, wenn nicht die Obffkultur, die mancherorts erwacht ist, einen Rückschlag erleiden soll.

brachte keine Ruhe. Im Gegentheil ließen sich die Damen sofort nach Tisch beim „Herrn Better“ ganz ergebenst entschuldigen, daß sie heute wegen dringender, unaußschleibbarer Arbeiten an dem gewöhnlichen Spaziergange nicht teilnehmen könnten. Dem Better kam es ganz erwünscht. Er ließ sein gehorsamstes Compliment vermelden und sagen, er habe gleichfalls ein specielles Geschäft vor, indem er ein Präsent kaufen möchte, das keine Minute mehr verzögert werden dürste. Bei dieser Nachricht warfen sich die Damen bedeutende Blicke zu und gingen dem Scheine nach voll Eifer an die Arbeit. Eduard machte also seinen Ausgang allein und kehrte erst nach zwei Stunden wieder. Ein Ausläufer trug ihm ein verschmürtes Paket nach. Unter dem Thore nahm er es ihm ab und eilte nach dem Zimmer der Damen. Fräulein Beatriz war allein. Sie flog, als er anklopfte, nach den Vorhängen und drehte sie prüfend hin und her, als suchte sie, wo es was auszubessern gäbe. Die Mama war im Waschhause beschäftigt, wo sie einen großartigen Reinigungsprozeß dirigierte.

(Fortsetzung folgt.)

ereine wirblig die

zwei Tagen die Joseph, in der hat eine französische also eine deutsche leben den beiden Schulfächer volle trefflich wird die die Leistungen der Geometrie sprach Bonlanthen sehr amen an dem eine den konstatierte der den die Schule und dankte den Erziehung und halt den Böglingen Mittagessen, gefolgt Produktion, schloß

der Ruf des Ju- Jahre sich weiter Schweiz besonders alt längst bekannt t bedeutend. Auch Anstalt mit jedem eine größere An- de in der Anstalt oder denen sonst ut, werden zur Anstalt anvertraut. Recht den Ruf, kurzer Zeit den ermittelt. Beson- nachliche Element. schritt die Fran- tischen im Fran-

ab geht, so ist's Obflegen an den sich, aber einem soll dieser Segen a? Im Kanton ertung ein eigener Bern bilden sich Es wäre hohe on Freiburg, be- tel daran dächte. rren größtenteils ist Mangel an Wenn der Obst- erden, so fürchten Fingern zerrinnt. Kräften zu ver- Obstkultur, die ückschlag erleiden

teile ließen sich „Herrn Vetter“ sie heute wegen arbeiten an dem nicht teilnehmen ganz erwünscht. Element vermelden n specielles Ge- laufen möchte, t werden dürfte. ich die Damen en dem Scheine Eduard machte lehre erst nach Käufer trug ihn unter dem Thore ch dem Zimmer war allein. Sie Vorhängen und als suchte sie, Die Mama war die einen groß-

(Korr.) So geht's immer fort. Letzten Sonntag wars. Der Meister eines großen Bauernwesens war in der Kirche. Während dem packten seine Knechte vier an der Zahl — irren wir uns nicht — ihre Sachen in der Oberstufe zusammen und fort waren sie. Witten in der Arbeit sieht nun der Meister ohne Knechte da. Werden sich denn die Bauern nicht bald einmal zusammen thun und einer solchen „Dumperei“ ein Ende machen? Ein Knechtelbüchlein und die Wahrheit dreingeschrieben, damit solche Durschen in keinem anständigen Hause mehr Arbeit finden!

Laupen. (Korr.) Unser Städtchen wird nicht bloß von den Wellen der Saane und Sense bespielt. Die Wellen des Zeitstroms fluten ebenfalls durch die historische Stätte. Da unser Turnverein in La Chaux-de-Fonds einen Ehrenkranz sich heimgeholt, ward er festlich empfangen. Red und Lied wechselten bis tief in die Nacht, um den neuen Sieg errungen nicht auf blutigem Schlachtfeld, sondern in der edlen Turnerei zu feiern.

† Soeben vernehmen wir, daß P. Othmar Eckart, aus der Congregation des göttlichen Erlösers in Freiburg, durch Unfall in der Saane den Tod gefunden hat.

Gestern starb in Tasers plötzlich an einer Darmentzündung Frau Fasel-Burri. Vor wenigen Wochen war Großvater Fasel schwer erkrankt. Auch sonst ist das Haus heimgesucht. Die Teilnahme für die schwer gepörfte Familie ist allgemein.

Eisenbahnlisches. Der schweizerische Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 14. August beschlossen, den eidgen. Räten die Erteilung einer Konzession für eine elektrische Regionalbahn von Freiburg nach Heitenried zu beantragen.

Das eidgenössische Eisenbahndepartement hat betr. die Winterfahrpläne entschieden das Vorgehen um Ausführung eines neuen Bundes-Baunahme abzulehnen. Die Verwaltung der J. S. wird eingeladen, für den nächsten Sommer die Führung eines Morgenschnellzuges Bern-Genève in Aussicht zu nehmen.

Westschweizerischer Verband katholischer Vereine (Fédération catholique romande) Derselbe versammelt sich nächsten Samstag, den 18. und 19. August in Freiburg. Samstag ist um 2 Uhr Delegiertenversammlung im Cercle catholique; um 7 Uhr, Nachsteffen im Kurshaus Schönberg. Tafelmusik ist die „Concordia“. Sonntag: 10 Uhr Ankunft der Sektionen und Zug nach der Franziskanerkirche, allwo um 10 1/2 Uhr Messe mit Ansprache von Hochw. Hrn. Weinkesser in Lausanne stattfindet. 11 Uhr, Versammlung im Kornhausaal; 1 Uhr, Bankett im Strambino; 4 Uhr, Orgelkonzert; 7 Uhr, Nachsteffen im „Weißen Kreuz“ (Fr. 1.50).

Dem Verbands gehören in Freiburg der Musikverein „Concordia“, die „Mutuelle“ und der Cercle catholique an.

Gella, Hydra- oder Schneeballencoupons. Die Inhaber solcher Coupons, oder der bezüglichen Empfangsscheine sind gebeten, dieselben bis zum 25. August 1900 dem Komite des Gewerbevereins Freiburg zuzustellen, welcher in ihrem Namen die nötigen Vorkehrungen treffen wird, damit von den Verkäufern dieser in allen Schweizerkantonen verbotenen Coupons die Einlösung ihres Geldes den betreffenden Personen kostenlos erfolge.

Wie uns mitgeteilt wird, hat die Genossenschaftsbäckerei Freiburg, Albrunnengasse, 18, den Preis einer jeden Brotart vom 16. August an, um 1 Rp. per Kilogramm herabgesetzt.

Feuersbrunst. Letzten Dienstag zerförte eine große Feuersbrunst in Rühres St. Laurent, im Glanebezirk, 8 Häuser 1 Scheune und 1 Stall. Das Feuer hatte bei heftiger Bise im nördlichen Hause Wage des Dorfes angefangen und verbreitete sich rasch auf die umliegenden Gebäulichkeiten. Etwa 30 Feuersprizen waren auf der Brandstätte erschienen, konnten aber infolge Was-

fermangels nicht viel ausrichten. Die Fahrhabe und das Vieh konnten größtenteils gerettet werden. Als Brandursache wird angegeben, daß ein Feuerfunke aus dem Hause Wage, in welchem eine Bäckerei und eine Schmiede untergebracht waren, auf das Schindeldach geslogen sei und dasselbe angezündet habe. In etwa 8 Tagen sind in der Gegend von Chenens, Ottenach und Rühres 16 Häuser eingeküchert worden.

Vom Kirchwasserbrennen. (Eing.) Es wurden wohl letzten Monat im Sensebezirk ziemlich viele Kirschen eingelegt, eingebeizt, so daß es vielleicht manchen Leser interessieren könnte, welches die günstigste Zeit zum Brennen der Kirschen ist.

Ein Einsender in der „Landwirtschaftlichen Zeitung“, der „Grünen“ stellte in der Nummer vom 3. August folgende Frage:

„Wie viele Liter Kirchwasser erhält man von einem Doppelzentner gut ausgereifter Kirschen? Wann ist die richtigste Zeit zum Destillieren?“

Die letzte Nummer bringt hierüber folgende Antwort:

„Die Ausbeute an Kirchwasser ist sehr verschieden, es fallen hierbei Sorte und Reife der Früchte, Wachstum derselben in sonniger oder schattiger Lage, günstige, warme, trockene oder ungünstige Witterung während der Reife, nicht wenig in Betracht. In sonniger Lage gewachsene Früchte sind des höhern Zuckergehaltes wegen weit ertragreicher an Alkohol, als schattseitig gewachsene. Schön reif und trocken gepflückte sind weniger ausgereiften und naßhaltig eingesammelten viel vorzuziehen.“

Die Ausbeute von einem Doppelzentner Kirschen kann von 9—11 Liter variieren. Ein von mir selbst gemachter genau kontrollierter Versuch im Jahre 1890 ergab folgendes gute Resultat: Gewicht der eingelegten Kirschen 19,52 Kilozentner. Ausbeute an Kirchwasser 212,3 Liter von 2^o Cartier im Durchschnitt. Ausbeute per Kilozentner also 212,3 : 19,52 = 10,87 Liter. Die richtige Zeit zum Destillieren ist sofort nach der Vergärung, welche bei heißem Wetter und dieser Temperatur zugänglichem Aufbewahrungsort in 3—4 Wochen, unter ungünstigen Verhältnissen 1—2 Wochen später erfolgt ist. Quantum und Qualität, Aroma der Ausbeute sind beim Destillieren im Vorherbste größer und besser als beim Brennen im Winter und Frühling und hat man im ersten Falle noch den Vorteil der Wiederbenutzung der Fässer im Herbst. Lesen sie zur bessern Instruction noch meinen Aufsatz: „Die Herstellung guten Kirschwassers“ auf Seite 1111, Heft 32 des letzten Jahrganges der „Grünen.“ N. N. in Noflen, Gemeinde Böfingen.

Was sagt wohl Papa Häring, der bekannte Kirschbrenner, dessen Produkte bestens bekannt sind, hierzu? Ich nähme, wenn ich sonst auch keinen Brantwein trinke, gerade sofort ein Gläschen seines Produktes, und mit mir wohl noch mancher andere, wenn er auch kein „Schwarzes“ dazu hätte, nicht wahr?

Warnung an allzu sparsame Leute! (Eing.) Ein letzten Sonntag in Bouleypres abgebrannter Pächter hatte sein Mobiliar laut Angabe von dessen Frau nur für Zweitausend Franken versichert, weil er eben nur dem Gesetze Genüge leisten, aber nicht für sich und Familie sorgen wollte. Nun beklagt er den Verlust von 4 Stück Großvieh und sämtlichem Mobiliars, deu. u. inbegriffen, da er nichts retten konnte und erhält dafür Fr. 2,000, wohl kaum die Hälfte seines Verlustes.

Also die Versicherungen nachsehen und ergänzen, da keiner vor dem Feuer sicher ist.

Viehseuchen. Vom 6. bis 12. August 1900 sind in unserm Kanton folgende Fälle konstatiert worden:

Rauschbrand. Sensebezirk: Pfaffen, 4 Kinder; Greberbezirk: Cerniat, 1 Kind; Glanebezirk: Büsternens, 1 R. Total: 6 Kinder umgestanden.

Städchenrotlauf und Schweineseuche. Seebezirk! Guschelmuth, 1 Stall, 4 umgestanden, 23 verdächtig; Büschlen, 1 Stall, 2 umgestanden,

6 verdächtig; Murten, 1 Stall, 1 umgestanden, 2 verdächtig; Braz, 1 St., 4 verdächtig; Eugnorre, 1 Stall, 1 umgestanden, 1 verdächtig; Sägiez, 1 Stall, 4 verdächtig.

Die Fohlenstutenschauren (zugleich mit den diesjährigen Fohlen) finden in unserm Kanton statt wie folgt:

Am Montag, den 20. August, um 8 1/2 Uhr Morgens, in Dombidier; um 2 Uhr Nachmittags in Murten.

Dienstag, den 21. August, um 9 Uhr Morgens, in Stäffis am See.

Mittwoch, den 22. August, um 9 Uhr Morgens, in Némud.

Donnerstag, den 23. August, um 9 Uhr Morgens, in Boll.

Freitag, den 24. August, um 9 Uhr Morgens, in Kapfels St. Dionys.

Samstag, den 25. August, um 9 Uhr Morgens, in Freiburg, für den Sense- und Saanebezirk.

Nur jene Stuten werden zugelassen, die an der allgemeinen Schau diesen Frühling angenommen wurden. — An den gleichen Tagen und um die gleiche Zeit wird die Pferdeschau-Kommission die Inspektion der Hengste betr. ihrer Zulassung zur Reproduktion vornehmen.

Neueres

China. Dem „Journal“ wird unterm 14. aus Tschifu telegraphiert: Aus glaubwürdiger chinesischer Quelle berichtet man, die verbündeten Truppen seien am Montag in Peking eingetroffen. Man glaube die fremden Besandten seien nun entsetzt und von heute an samt ihren Schutzbesohlen unter dem Schutze der verbündeten Truppen.

Die Verbündeten haben am 10. ds. ohne Kampf Nganping (ca 30 Kilometer von Tientsin) besetzt. — Bei Louischau sind 40,000 Chinesen verschauzt. — Die englische Regierung sandte Befehl, die Landung der englischen Truppen bis auf weiteres zu verschieben.

Südafrika. Dem Burenkorps Dewets ist es gelungen, die Bahnlinie zu traversieren und nach Norden durchzuschlüpfen, um sich mit den Streitkräften Delareys zu vereinigen, der Rustenburg besetzt hält. Die Personne Dewets soll bereits bis Wintersdorp vorgestoßen sein. General Ritchener setzt ihr nach. — Der Burengeneral Olivier steht bei Heilbron.

Litterarisches.

Mag man das 20. Jahrhundert beginnen lassen wenn man will, ein Spaziergang durch das verfloßene 19. Jahrhundert ist eine unterhaltende und belehrende Lektüre. Wer sich diese verschaffen will, der greife nur nach dem soeben erschienenen Benziger'schen Einsteher Kalender für 1901 (61. Jahrgang.) Preis mit Chromobild 40 Pfg. Dieser Kalender der bereits seinen 61. Jahrgang antritt und überall treue Freunde gefunden hat, enthält auch diesmal wieder viel des Unterhaltenden und Belehrenden. Eine reiche, sorgfältig ausgewählte Illustration führt uns das Gebotene auch im Bilde vor. In dieser Hinsicht als besonders erwähnenswert nennen wir nur die Bilder, die uns das neue Stillschiff vor Augen führt. Der Kalender dem ein herrliches Chromobild „Die Darstellung Jesu im Tempel“ beigegeben ist, kann allen ohne Ausnahme bei dem billigen Preise nur empfohlen werden. In jeder Buchhandlung und bei allen Kalender-Verkäufern zu haben. L. K.

Redaktion Reichengasse, Nr. 12

Der Siebente für die Seelenruhe des Hochwürdigsten Herrn Pfarrers

Niklaus Roggo sel.

findet nächsten Dienstag, den 21. August, um 9 Uhr, in Alterswohl statt.

R. I. P.

Erster Schweizerischer National-Circus in Freiburg

vom 17. bis und mit 22. August 1900

Samstag, Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch, abends 8 Uhr

Große Gala-Vorstellungen

Samstag, Sonntag und Mittwoch, Nachmittag, präzis 4 Uhr

Große Nachmittags-Vorstellungen

Auftreten der größten Künstler Europas und Amerikas

Preise der Plätze:

Sperre: Fr. 3; I. Platz: Fr. 2; II. Platz: Fr. 1.20; Gallerie: 70 Cts.

Mietsteigerung

Der 1851. Pfarreirat von Heitenried wird am Montag, den 20. August 1900, nachmittags von 8-5 Uhr, im dortigen Wirtshaus, zwei im alten Wirtshausgebäude befindliche Wohnungen, jede bestehend aus zwei geräumigen Zimmern und Dachkammern, nebst Keller, Küche und Garten, dienlich für eine Kurzjutter- und Dängerhandlung oder für Handwerker, wie Metzger u. s. w., an eine öffentliche Mietsteigerung bringen. Auf Verlangen werden die Wohnungen einzeln oder zusammen versteigert. Antritt Fastnacht 1901. Die Bedingungen werden bei der Steigerung verlesen. Liebhaber sind zu dieser Steigerung freundlich eingeladen. 873
Heitenried, den 11. August 1900.
Der Pfarreirat.

Zu verpachten

ein Heumiesen des Inhalts von circa 18 Jucharten gut abträglichen Matt- und Ackerland, an der Kantonalstraße Freiburg-Plaffeney, und nahe bei einer Käseerei gelegen. Antritt 22. Februar 1901. Für Auskunft wende man sich an den Unterzeichneten. 877
Lenningen, den 13. August 1900.
Kolly Philipp.

V. Nouveau

Zahnarzt
abwesend
bis 25. August.

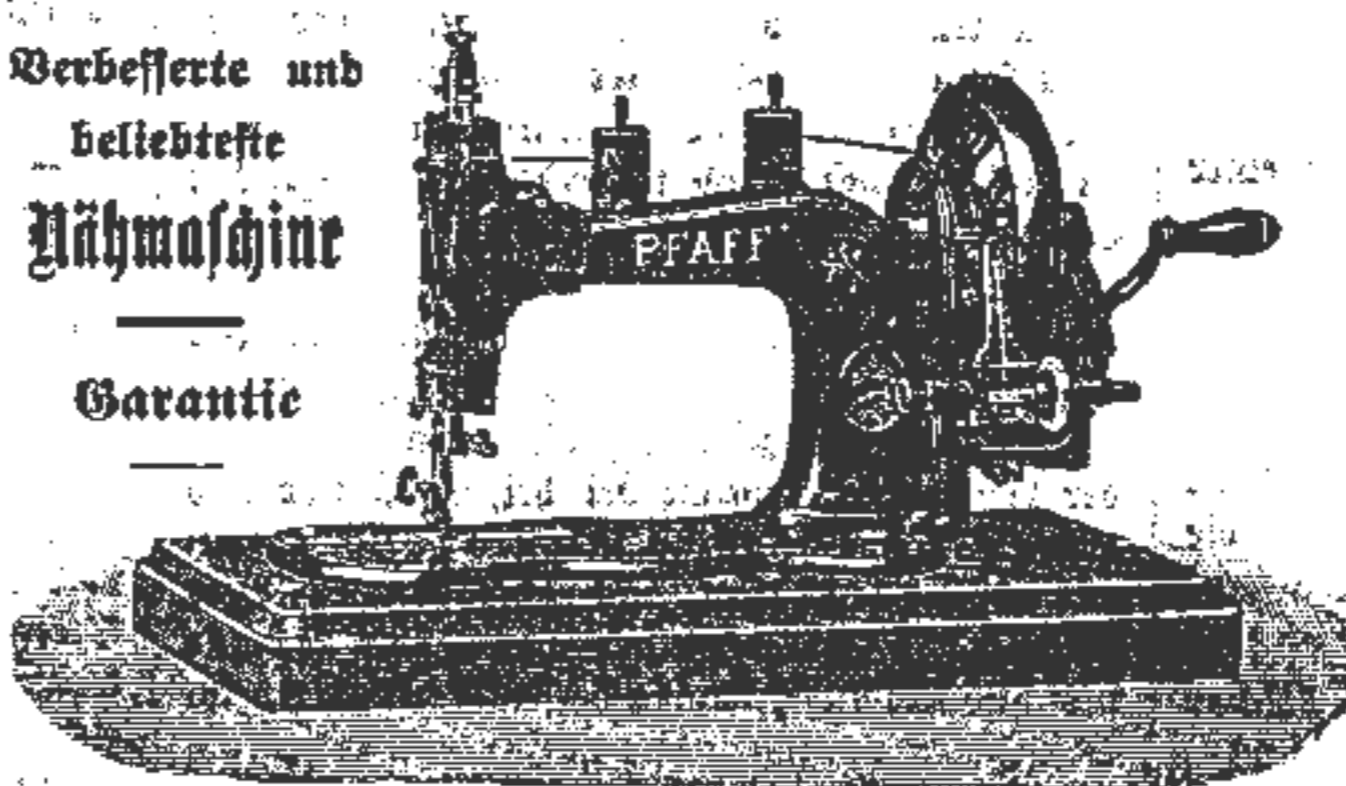
Zu vermieten

1. Ein kleines Stockwerk von 2 Zimmern, einer großen Werkstatt, Küche, Stall und Garten, dienlich für einen Professionsisten, Wagner oder Schreiner.
2. Ein Wohnhaus mit 3 Zimmern, Küche, Stall, Keller und Garten.
Wenn gewünscht, so kann zu beiden Teilen etwas Land gegeben werden. Antritt auf Martini. 889
Für Besichtigung wende man sich an Samuel Däggelsh, in Unterstaffels, Gemeinde Bödingen oder an den Eigenthümer Peter Bollet, im Pfaffenholz, bei Wännewyl.

CYCLES COSMOS

Vis-à-vis dem Bahnhof
Monatliche Abzahl. Fr. 25

Verbesserte und
beliebteste
Nähmaschine
Garantie



C. Wasmmer, Eisenhandlung, Freiburg.

Musik- u. Gesangunterhaltung

am Felix-Sonntag
den 19. August 1900
in der Wirtschaft Lasers

Verdientes Lob erntet die Hausfrau, die mit

Gluten-Kakao
Suppen-Rollen
Bouillon-Kapseln
Suppen-Würze

MAGGI

gesunde, wohl-
schmeckende
Kost sparsam
herstellt.

Zu haben bei Johann Zurkinden, Hdlg. Dürdingen.
N-B. Originalfläschchen werden m. Maggi-Würze billig nachgefüllt.

Flobertschiessen

Sonntag den 19. August

in der
Wirtschaft Niedermettlen. Gabensatz: 150 Fr.

Beginn des Schießens mittags 12 Uhr.

Musikunterhaltung

Freundlich ladet ein

878
Das Komitee.

◆◆◆ Weine ◆◆◆

Weisse und rote Weine, prima Qualität, zu sehr bescheidenen Preisen bei
J. Schmutz, Weinhandlung, Reichengasse 30, Freiburg. 667

Gesucht

ein strenges Mädchen zur Aushilfe in
Küche und Haushaltung.
Lohn Fr. 20-25.
Bei Frau Gersberger, Handlung,
883
Büren.

Zu verkaufen

ein schönes Heumiesen, im Gensegebiet,
St. Freiburg, von ungefähr 18 Jucharten
guten Matt- und Ackerland, mit guten
Gebäuden und Ofenhaus, alles an
einem Stück, auch etwas Wald. 882
Für Besichtigung wende man sich an
Herrn Kästli, Landwirth, in Giffers.

Zu verpachten

in der Nähe von Plaffeney ein schönes,
ertrageiches Heumiesen, des Inhalts
von 67 Jucharten Wies- und Ackerland,
mit gut eingestrichenen Wohnungen und
Stallungen. Zu diesem Landgute ge-
hören noch 2 Bergwälder.
Antritt auf 22. Februar 1901.
Sich zu wenden an die Annoncenver-
mittlung Hausenstein und Vogler, in
Freiburg, unter H 8023 F. 881

Pachtsteigerung

Der Gemeinderat von Plaffeney wird
am 23. August nächsthin, von 2 bis
4 Uhr nachmittags, in der Gemeindevirt-
schaft daselbst, die schönen und gutgelegenen
Bergweiden Liehtena und Kleuß, an eine
Pachtsteigerung bringen.
Die Bedingungen werden vor der Stei-
gerung verlesen. 886
Der Gemeinderat.



MACK'S
PYRAMIDEN
Glanz-Stärke

Bestes Stärkemittel.
Überall erhältlich in Packungen zu 20 u. 50 Cents.
u. Mack (Fabrik) von Mack's Doppel-Stärke) Ulm.